

Unterwegs mit Gott

NEUERSCHEINUNG „Und immer wieder Wunder“: Brigitte Winter aus Hailer veröffentlicht Autobiografie / VHS-Kurse inspirieren zum Schreiben

GELNHAUSEN (skl). „Viele Jahre lagen meine Notizen in der Schublade. Aber als ich mir plötzlich von Herzen wünschte, nicht nur bedürftigen Menschen helfen zu dürfen, sondern auch mein Leben und das, was mich in meinem Engagement getragen hat und trägt – mein Glaube – mit anderen Menschen zu teilen, begann ich wenige Wochen später, meine Notizen im Computer zu ordnen.“ 13 Jahre ist es her, dass Brigitte Winter anfing, ihre Erlebnisse zu sammeln, herausgekommen ist ihr erstes Buch „Und immer wieder Wunder – Eine wahre Geschichte“. Darin beschreibt sie auch, was sie angetrieben hat, die insgesamt 315 Seiten zu Papier zu bringen.

Es ist schwer, das Erstlingswerk der 68-Jährigen in wenigen Worten zusammenzufassen. Die Geschichte – ihre Geschichte – beginnt 1947 im thüringischen Sangerhausen, „es war im Februar, viel Schnee bedeckte das Land. Und es war Nachkriegszeit“. Mehrere Seiten beschreiben Kindheit, Flucht aus der DDR und die Entscheidung, nach der Banklehre in Frankfurt den Weg in die Selbstständigkeit zu ergreifen. Sie kaufte in Bonames eine chemische Reinigung. Ein Großteil der insgesamt zwölf Kapitel beschreibt allerdings ihre intensiven Glaubenserfahrungen. Ihr Weg ist geprägt von gelebter Nächstenliebe. Immer wie-

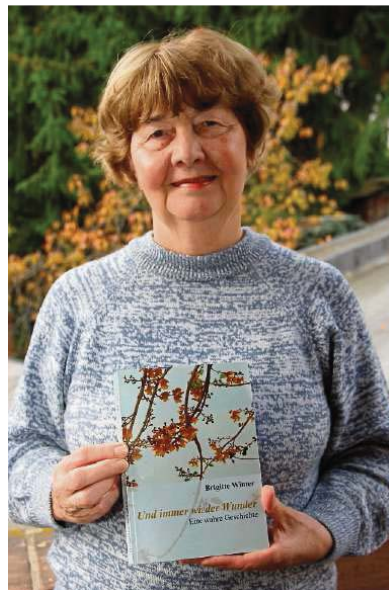
der erlebt sie Krisen, muss Schicksalsschläge bewältigen und findet dabei stets Mut und Hoffnung im Gebet. Diese kleinen Wunder, auf die auch der Titel ihres Buches anspielt, finden sich an vielen Stellen. „Zum Beispiel der Moment, als plötzlich Malawi im Raum stand“, so Brigitte Winter, die sich seit Jahren ehrenamtlich für die Entwicklungshilfe in Afrika einsetzt und schließlich in Hailer den Verein „Malawihilfe“ gründete. Sie erinnert sich noch ganz genau an diesen richtungsweisenden Augenblick an Heiligabend 2001, eine „telepathische Erscheinung“. Ausführlich geht die Autorin auf ihr Ehrenamt ein, beschreibt Urlaubsreisen in die ganze Welt, aber auch die Irrungen und Wirrungen in ihrem Privatleben. Viele Seiten widmet sie dem Land, das sie vom ersten Moment in den Bann gezogen hat: das „warme Herz Afrikas“.

„Mein Buch soll den Leser nicht langweilen, sondern interessant sein“, sagt Brigitte Winter. Das autobiografische Schreiben hat sie sich in mehreren VHS-Kursen angeeignet. Nach den ersten 80 Seiten habe ihre Kursleiterin sie bestärkt, weiterzumachen: „Sie sagte, es sei ganz spannend, und sie könnte sich vorstellen, dass daraus was wird.“ Die Expertin half schließlich auch bei der Veröffentlichung und lektorierte Seite für Seite. Aber auch Hilfe von einem guten Freund

erhielt Brigitte Winter: Pfarrer Enwood Longwe, der lange Zeit mit seiner Frau, Pfarrerin Christiane Luckhardt, in der Evangelischen Kirchengemeinde Meerholz-Hailer wirkte und Zweiter Vorsitzender der Malawihilfe ist, erhielt ein Manuskript und brachte seine Anregungen ein.

„Es ist, wie wenn man ein Kind bekommen hat“, freut sich Brigitte Winter über ihr Erstlingswerk. Vor allem das Cover, das einen Baum am Malawisee zeigt, hat es ihr angetan: „Es ist das Schönste überhaupt.“ „Und immer wieder Wunder“ soll ihr erstes und gleichzeitig letztes Buch sein. Vorstellen, erneut zu schreiben, könne sie sich nicht, schließlich sei die Arbeit eines Autors „viel und anstrengend“ und auch der Einsatz für Malawi sei nicht zu unterschätzen.

„Und immer wieder Wunder – Eine wahre Geschichte“ von Brigitte Winter, ISBN 978-3-00-050792-2, ist ab sofort für 9,99 Euro im Buchhandel erhältlich. Außerdem verlost das GT drei Exemplare. Wer gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail mit dem Betreff „Buchverlosung“ an redaktion@gelnhaeuser-tageblatt.de oder schickt eine Postkarte an Gelnhäuser Tageblatt, Barbarossastraße 5, 63571 Gelnhausen. Einsendeschluss ist der 12. November.



Stolz hält Brigitte Winter ihr erstes Buch in den Händen. „Ich will das, was mich trägt, an andere Menschen weitergeben“, sagt sie. Foto: Weigelt